

| | | | |
|---|------|---------|-------------------|
| Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte | Band | Seite | Hildesheim 1979 |
| NNU | 48 | 171–172 | Verlag August Lax |

Eine „gemeineuropäische Hammeraxt“ aus Einbeck, Kr. Northeim

Von
Ursula Werben

Mit 1 Abbildung

Der Fund einer „gemeineuropäischen Hammeraxt“ (*Abb. 1*) in Einbeck, Kreis Northeim, wurde erst jetzt bekannt. Die Fundumstände dieses, in der Literatur auch vielfach „Streitaxt“ genannten Stückes, sind nicht mehr genau zu klären. Die Axt wurde vor etwa 15 Jahren in einer Lehmgrube auf der Kühner Höhe in Einbeck von einem Bauarbeiter gefunden. Diese Information, die Sicherstellung und Aufbewahrung der Axt sind Herrn Hermann WEBER aus Einbeck zu verdanken. Da die genaue Lokalisierung der Fundstelle nicht mehr möglich ist, kann keinerlei Aussage gemacht werden, ob sie auf die eventuelle Lage eines Grabes hingedeutet hätte.

Die Axt ist völlig unbeschädigt. Sie ist 14,3 cm lang, der Schaftlochdurchmesser beträgt 2,0 cm. Das Gestein ist anthrazitfarbenes Gneisgestein mit Glimmer, von helleren Quarzstreifen durchzogen. Für die petrographische Bestimmung ist der Freundlichkeit von Herrn Prof. Dr. Fr. SCHMID, Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung in Hannover, zu danken.

Die Hammeraxt besitzt einen schwach gekrümmten Axtkörper, ihre Schneide ist bogenförmig schwach geschwungen und das Nackenende ist zylindrisch. Die Schaftlochverstärkung zeigt eine leichte Tendenz zur Scharfkantigkeit. Der Querschnitt am Schaftloch ist rundoval. Exemplare dieses Typs gehören nach BRANDT (1967, 44) zur Variante A 1 der „gemeineuropäischen Hammeraxt“.

Im bezug auf die zeitliche und kulturelle Stellung betont BRANDT, daß die A-Äxte, die in Schleswig-Holstein und Dänemark im Zusammenhang geschlossener Funde geborgen werden konnten, schon zu den ältesten Einzelgrabformen gehören. Auch in Niedersachsen zeigt die Verbindung einiger A-Äxte mit Keramik und ihr Auftreten in Einzelgräbern deutlich die Verbindung zur jungstein-kupferzeitlichen Einzelgrabkultur (BRANDT 1967, 45–47). Ihren Verbreitungsschwerpunkt haben sie im nördlichen Harzvorland (BRANDT 1967, Karte 11).

Fundverbleib: Privatbesitz (Sammlung Werben, Einbeck).

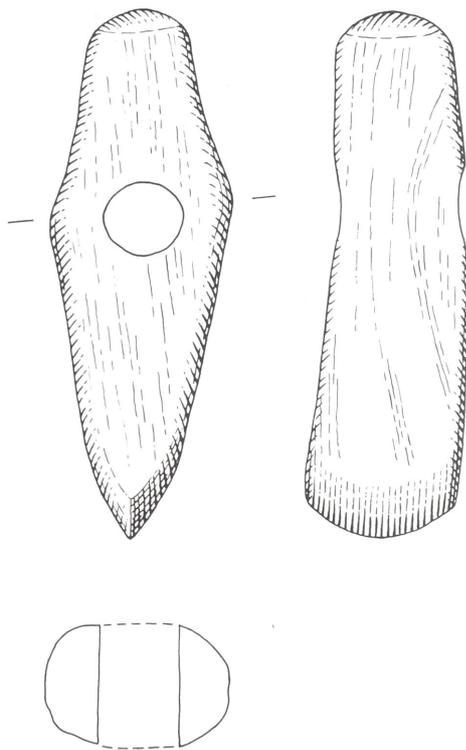


Abb. 1

Einbeck, Kr. Northeim.

Kühner Höhe — Gemeineuropäische Hammeraxt.

M. 1:2.

LITERATUR:

Karl Heinz BRANDT, *Studien über steinerne Äxte und Beile der Jüngerer Steinzeit und der Stein-Kupferzeit Nordwestdeutschlands.* — Hildesheim 1967.

Anschrift der Verfasserin:

Ursula Werben
Obere Waldstraße 6
3352 Einbeck